Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at

ZAUNHOF ST. LEONHARD PLANGEROSS

ST. LEONHARD IM PITZTAL

NR. 58 **GEMEINDEBLATT** JUNI 2021

Alpenrosenblüte beim Morlebach in Trenkwald (Foto: Lukas Praxmarer)

Die Alpenrose

In den Alpen, im Urgestein, ist die Alpenrose daheim,
im Volksmund Almrausch auch benannt, so ist sie weit und breit bekannt.

Ihr Rot, welches das weite Land bedeckt, dem Betrachter ein Hochgefühl erweckt,
es ist ein Zauber der Natur, den gibt es in den Alpen nur.

Adalbert Nagele

INHALT

3 Aus dem Gemeindegeschehen

4 Wir gratulieren

5 Standesamtsnachrichten

6 Steinbockzentrum

7 Info zum Örtlichen Raumordnungskonzept

8 Rezepte

10 Raiffeisenbank Pitztal

11 Kinderkrippe

13 Kindergarten

15 Volksschule

17 Naturpark Kaunergrat

18 Pitztaler Gletscher und Rifflsee

19 Musikkapelle Zaunhof

Freiwillige Feuerwehr

20 Schiclub St. Leonhard

22 Flurnamen

24 Krippenfreunde Plangeroß

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Ein niederschlagsreicher und langer Winter, wie wir ihn sehr selten erlebt haben, liegt hinter uns. Die massiven Schneemengen waren für alle eine große Herausforderung.
Den Gemeinde- und Straßenarbeitern auf den Räumfahrzeugen gebührt ein großer Dank und höchste Anerkennung für die professionelle und gewissenhafte Schneeräumung und Streuung. Ich bitte die Bevölkerung aber auch um Verständnis, dass trotz aller Bemühungen es verständlicherweise nicht immer möglich ist, alle Verkehrswege gleichzeitig zu räumen.
Ich möchte mich auch bei den Mitgliedern der Lawinenkommissionen in der Gemeinde St. Leonhard für die verantwortungsvolle Arbeit in diesem Winter bedanken. Es gab immer wieder Situationen die für uns sehr schwer einzuschätzen waren. Trotz zahlreicher Lawinenabgänge im gesamten Gemeindegebiet sind wir wieder einmal sprichwörtlich mit einem blauen Auge davongekommen. Mein Dank gilt an dieser Stelle auch allen Landwirten, die immer wieder ihre Felder und Weideflächen nach Lawinenabgängen räumen.

Im Spätherbst 2020 waren wir noch alle sehr zuversichtlich, dass die Wintersaison 2020/21 - wenn auch unter schwierigen Verhältnissen - stattfinden wird. Diese Hoffnung hat sich Monat für Monat durch neue Lockdowns und Verordnungen mit Beschränkungen nach hinten verschoben und schlussendlich sogar die gesamte Wintersaison ausfallen lassen. Diese Pandemie stellt uns alle vor große Herausforderungen - seien sie gesellschaftlicher, gesundheitlicher, oder wirtschaftlicher Natur.
In unserer Gemeinde hatten wir die meiste Zeit sehr niedrige Fallzahlen. Ende Mai, ausgehend von zwei Clustern im Pitztal, änderten sich die Zahlen schlagartig und so wurde am 30. Mai aufgrund der hohen Fallzahlen eine zehntägige Ausreisetestpflicht für das gesamte Pitztal verhängt. Innerhalb eines Tages mussten wir eine Teststation für Antigen und PCR-Tests im Gemeindesaal aufbauen. Es ist uns auch gelungen, diese Herausforderung mit diplomiertem Personal und zahlreichen HelferInnen sehr gut abzuwickeln. Mein Dank gilt allen, die sich sofort bereiterklärt haben, mitzuarbeiten. Wir haben wieder einmal gesehen, dass man sich auf unsere GemeindebürgerInnen verlassen kann.

Foto: privat

Durch diese Pandemie ist auch unser Vereinsleben fast zur Gänze zum Erliegen gekommen. Ich hoffe, dass die Mitglieder ihren Vereinen gerade in so schwierigen Zeiten die Treue halten und sobald es wieder möglich ist, aktiv am Vereinsleben teilnehmen werden.
Mein besonderer Dank gilt unseren Blaulichtorganisationen, den Feuerwehren, der Bergrettung und dem Roten Kreuz, die auch in Zeiten von Corona ihren Dienst zuverlässig erledigt haben.

Während die Schilifte im Jänner ihren Betrieb eingestellt haben, erfreute sich das Tourengehen und Langlaufen immer größerer Beliebtheit. Die bestens präparierten Loipen im gesamten Gemeindegebiet wurden von vielen Einheimischen zum Langlaufen und spazieren genutzt. Für diese Arbeit gebührt dem Tourismusverband Pitztal ein großes Lob.

Seit Mitte Juni sind die Coronazahlen stark rückläufig, Reisewarnungen unserer Nachbarländer wurden aufgehoben und so hoffen wir bald wieder einigermaßen zur Normalität zurückkehren zu können.

In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Familien, unseren Gästen und ganz besonders unseren Freunden aus der Partnergemeinde Thaining einen schönen Sommer, vor allem aber beste Gesundheit.

Euer Bürgermeister
Elmar Haid

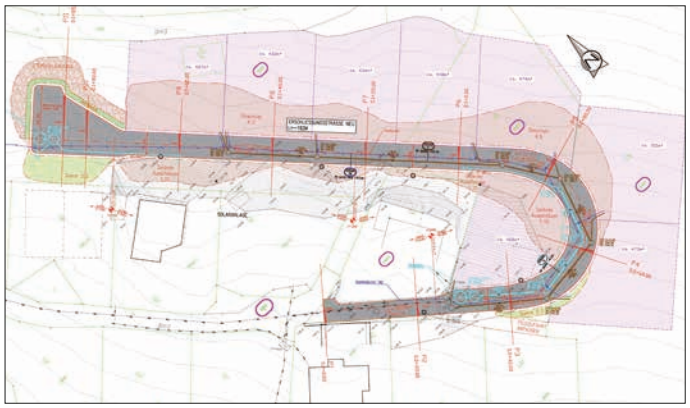
Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet. Je mehr jemand die Welt liebt, desto schöner wird er sie finden.

Christian Morgenstern

Aus dem Gemeindegeschehen

(HE) Trotz der großen Einbußen bei den Gemeindeeinnahmen werden wir im Jahre 2021 dringende Infrastrukturprojekte durchführen. Die Realisierung wichtiger Investitionen in der Gemeinde wird durch Zuschüsse von Bund und Land unterstützt. Ein ausgeglichenes Budget 2021 war daher möglich und wir hoffen, dass wir alle geplanten Vorhaben umsetzen können.

Abbiegespur Zaunhof; Foto: Ernst Melmer



Siedlungserweiterung Enzenstall; Foto: Ingenieurbüro Eberl ZT GmbH

Siedlungserweiterung Schrofen; Fotos: Ernst Melmer

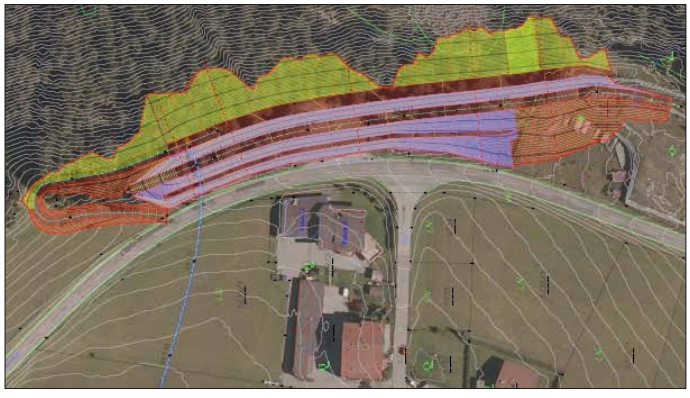


Foto: Wildbach- und Lawinenverbauung

Abbiegespur Zaunhof
Aufgrund der sehr unübersichtlichen Kurve stellt das Abbiegen von der L16 am Rauchenbichl in die Gemeindestraße nach Zaunhof als ein oft gefährliches Wagnis dar. Mit dem neuen Besitzer am Rauchenbichl, Andreas Klingenschmid, war es möglich den dafür notwendigen Grund zur Verbreiterung der Landesstraße im Austausch zu erhalten. Durch die Landesstraßenverwaltung wurde das Projekt geplant und befindet sich bereits in der Umsetzung. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 200.000.- Euro wobei die Landesstraße die Arbeitsleistung übernimmt und die Gemeinde für die Materialkosten aufkommen muss.

Siedlungserweiterung Schrofen und Enzenstall
Ein großes Anliegen des Gemeinderates ist die Schaffung von kostengünstigen Bauplätzen für die St. Leonharder GemeindebürgerInnen. Durch diese zwei Projekte entstehen in Enzenstall 8 und am Schrofen 14 neue Bauplätze. Am Schro-fen konnte mit den Wegarbeiten zum Siedlungsgebiet bereits begonnen werden, bis Herbst 2021 wird die Rohtrasse fertiggestellt.
In Enzenstall wurde im Zuge der Planung festgestellt, dass es Probleme mit der Löschwasserversorgung im Bereich Grüble bis Enzenstall gibt. Gemeinsam mit dem Kulturbauamt Imst und dem Planungsbüro Eberl wird nun oberhalb vom Ortsteil Enzenstall ein Behälter mit 70.000 Liter Trinkwasser geplant, der dann auch die umliegenden Hydranten mit Löschwasser versorgen wird.

Felssturz Weißwald
Wie schon in der Dezemberausgabe berichtet, beschäftigt uns dieses Projekt mehr als uns allen lieb ist. Mittlerweile ist die Planung des Schutzdammes abgeschlossen und bereits verhandelt. Der Damm wird 250 Meter lang und bis zu 18 Meter hoch, es werden ca. 40.000 Kubikmeter Material benötigt und dieses in Form von bewährter Erde eingebaut. Bewährte Erde ist eine begrünbare Hangstützmaßnahme, oder Steilböschung, welche unter Anwendung von Geotextilien Konstruktionshöhen bis zu 20 Meter ermöglicht. Das System ist umweltfreundlich, leicht zu bauen und eine technische und wirtschaftliche Alternative zu massiven Stützmauern, wie etwa Stahlbetonmauern, Fertigteillösungen und Steinmauern. Das Material wird aus den Murbecken Alpbach in Piösmes, Morlebach in Trenkwald, Perlekar und Reisele in Plangeroß und aus dem Wassertal in Mandarfen verwendet. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf 2,5 Millionen Euro. Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Arbeiten bis Herbst 2021 großteils abgeschlossen sind, sodass der Verkehr in den Wintermonaten von der Umfahrung Weißwald wieder auf die L16 verlegt werden kann.

Aus der Gemeindestube!

(HE) Am 09. Februar feierte *Anni Walser* aus Stillebach ihren 60. Geburtstag. Seit mehr als zwei Jahrzehnten hegt und pflegt Anni mit ihrer Schwester Ingrid unseren Forstgarten in Stillebach und wird dies hoffentlich noch einige Jahre machen.

Am 30. April feierte unsere Mitarbeiterin *Karin Neururer* aus Eggenstall ihren 60. Geburtstag. Karin sorgt dafür, dass unser Gemeindesaal immer sauber und ordentlich ist.

Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren unseren Mitarbeiterinnen. Wir freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen euch alles Gute!

Herzliche Gratulation

90. Geburtstag und Diamantene Hochzeit

(HE) Am 10. Mai 2021 feierte Herr *Albert Kirschner* aus Plangeroß seinen 90. Geburtstag. Bürgermeister Elmar Haid und Gemeinderat Michael Santeler besuchten gemeinsam mit Chronistin Brigitta Gundolf den Jubilar.
Wir wünschen alles Gute, und hoffentlich noch viele Jahre bei guter Gesundheit.

Am 20. Mai 2021 feierten die Eheleute *Rosa und Helmut Neururer* in Santle das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Bürgermeister Elmar Haid und Vize Bürgermeister Markus Kirschner überbrachten die Glückwünsche der Gemeinde und bedankten sich bei Rosa und Helmut für die jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit bei der Rot Kreuz Ortsstelle St. Leonhard. Auch bei der Feuerwehr, beim Schiclub St. Leonhard und beim Krippenverein war Helmut über viele Jahre in den Ausschüssen tätig. Wir wünschen dem diamantenen Paar weiterhin alles Gute und noch viele gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit.

Je mehr du gedacht, je mehr du getan hast, desto länger hast du gelebt.

Immanuel Kant

v.l.n.r.: Bgm. Elmar Haid, Albert und Elisabeth Kirschner, GR Michael Santeler; Foto: Brigitta Gundolf

v.l.n.r.: Bgm. Elmar Haid, Rosa und Helmut Neururer, GRin Brigitta Gundolf; Foto: Dominic Santeler

Altbürgermeister und Ehrenbürger feiern

75er Rupert Hosp * 85er Florian Neururer

*Glück ist Liebe,
nichts anderes.
Wer lieben kann,
ist glücklich.*

Hermann Hesse

(HE) Am 11. April feierte unser Altbürgermeister und Ehrenbürger *Rupert Hosp* seinen 75. Geburtstag.

Am 30. Mai feierte unser Altbürgermeister und Ehrenbürger *Florian Neururer* seinen 85. Geburtstag.

In ihrer Amtszeit als Bürgermeister haben beide zahlreiche Entwicklungen in unserer Gemeinde begleitet und vorangebracht.

In Zeiten von Corona war es nicht möglich die Jubilare einzuladen, Bürgermeister und Gemeinderat werden dies zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Wir möchten uns nochmals für die geleistete Arbeit in der Gemeinde und in den vielen Vereinen ganz herzlich bedanken, wünschen den Jubilaren nochmals alles Gute, vor allem beste Gesundheit.

Am 07. Mai feierte der amtierende Bürgermeister unserer Partnergemeinde Thaining, *Leonhard Stork* seinen 60. Geburtstag. Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren ganz herzlich, wünschen weiterhin gutes Gelingen, vor allem aber beste Gesundheit.

Standesamtsnachrichten vom 01.12.2020 bis 30.06.2021

Geburten

Anna Maria Ennemoser
Rehwald
*** 08.12.2020**

Eltern: *Jasmin Melmer und Daniel Ennemoser*

Jackson Rae Eiter
Tieflehn
*** 25.12.2020**

Eltern: *Brandi und Raphael Eiter*

Rosalie Rasch
Tieflehn
*** 02.01.2021**

Eltern: *Sylvia und Christoph Rasch*

Fabio Praxmarer
Grün
*** 26.01.2021**

Eltern: *Nadine und Florian Praxmarer*

Fabio Larcher
Bichl
*** 19.02.2021**

Eltern: *Doris und Florian Larcher*

Marlon Schnell
Köfels
*** 24.02.2021**

Eltern: *Nadja Schnell und Marco Neururer*

Lenia Santeler
Eggenstall
*** 28.03.2021**

Eltern: *Isabel Santeler und Sandro Füruter*

Alessio Schranz
Scheibe
*** 18.04.2021**

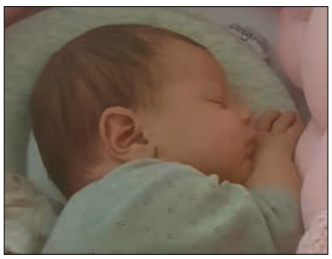
Eltern: *Sindy Erhart und Daniel Schranz*

Hanna Kirschner
Piösmes
*** 03.05.2021**

Eltern: *Alexandra Rauch und Manuel Kirschner*

Luca Schütz
Plangeroß
*** 30.05.2021**

Eltern: *Melanie Santeler und Silvio Schütz*



Leni Uhl
Boden
*** 13.06.2021**

Eltern: *Marina und Michael Uhl*

Kinder zeigen uns die Sachen, die jedes Leben wirklich wichtig machen. Drum sollten wir auch die kleinen Dinge sehen, die oftmals spurlos an uns vorübergehen.

Unbekannt

Sterbefälle

Agnes Knabl
Wiese
*** 1925**
† 15.12.2020

Elisabeth Frank
Weixmannstall
*** 1941**
† 04.01.2021

Rosa Gaugg
Eggenstall
*** 1919**
† 10.01.2021

Maria Muigg
Plangeroß
*** 1917**
† 03.02.2021

Hilda Kirschner
Piösmes
*** 1933**
† 06.02.2021

„Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.“

Immanuel Kant

Edeltraud Neururer
Stillebach
*** 1943**
† 06.03.2021

Martha Auer
Neurur
*** 1930**
† 17.04.2021

Tiroler Steinbockzentrum St. Leonhard

Neuigkeiten

Nach dem erfolgreichen Start nach der Eröffnung im Juli 2020 - über 8000 Besucher bis Ende Oktober! - mussten auch wir die Pforten schließen. Allerdings waren wir in der Zwischenzeit nicht untätig. Mit diesen Zeilen möchten wir euch in aller Kürze auf den aktuellen Stand bringen.

1. Mediale Präsenz
Das Tiroler Steinbockzentrum war in der Zwischenzeit schon mehrfach in den regionalen Zeitungen zu sehen - auch in wichtigen überregionalen Zeitungen wie der Presse und dem Standard. Über die Pressereisen des TVB Pitztal wurde es auch in Deutschland und der Schweiz publik gemacht. Die Stimmen zum Projekt sind sehr positiv - insbesondere die Architektur und die thematische Aufarbeitung wird positiv hervorgehoben. Auch die Tirolwerbung hat das Steinbockzentrum für ihre Werbung entdeckt und ihre Werbefotos für die neue Winterkollektion am Schrofen geschossen.

2. Nominierungen und Preise
Das Projekt wurde für den prestigeträchtigen Mies van der Rohe Architekturpreis

nominiert. Dieser Preis zählt zu den wichtigsten Auszeichnungen für zeitgenössische Architektur in Europa!

3. Sanierung Schrofenhof
Aktuell arbeiten wir in einem breit aufgestellten Team aus Architekten, Bauhistorikern, Denkmalpflegern und Historikern unter der Leitung des Bundesdenkmalamts an einem Konzept für die Sanierung unseres ältesten Hofes im Pitztal. Diese Arbeit wird von der Abteilung Dorfer- >

neuerung mit Fördergeldern des Landes unterstützt. Auf Basis dieses Konzepts werden dann in einem weiteren Schritt die Sanierungsarbeiten angegangen. Auch diese werden sehr wahrscheinlich vom Land Tirol großzügig unterstützt. Ein wichtiges Koordinierungstreffen dazu steht bereits im Juli an.

Stube Schrofenhof; Foto:Arno Gisinger

4. Haus der Natur am Schrofen

Zu Beginn des Projektes war es unser erklärtes Ziel, die Kooperation mit der Landesjagd Pitztal und dem Tiroler Jägerverband zu intensivieren. Die Zusammenarbeit hat sich in der Zwischenzeit sehr gut entwickelt und sowohl die Landesjagd, als auch der Tiroler Jägerverband bringen sich aktiv und in Zukunft auch finanziell, in das Gesamtprojekt ein. Nachdem das „Haus am Schrofen“ in Zukunft auch vermehrt für kulturelle Veranstaltungen nutzbar sein wird, haben sich die Partner dazu entschieden, dem „Haus am Schrofen“ ein „Haus der Natur“ zur Seite zu stellen. In diesem Haus sollen neben Räumlichkeiten für die Landesjagd auch zusätzliche Möglichkeiten für die Durchführung von Ausbildungsangeboten geschaffen werden.

Die Errichtungskosten werden dabei zur Gänze vom Land Tirol getragen. Die Gemeinde stellt den Grund zur Verfügung. Aktuell läuft dazu ein Architektenwettbewerb, der unter der Leitung der Abt. Dorferneuerung organisiert und abgewickelt wird. Als Bauherr fungiert die Abteilung Landwirtschaftliches Schulwesen unter der Leitung von Dr. Klaus Wallnöfer. Die Umsetzung soll bis Ende 2022 erfolgen.

5. Naturwerkstatt und Themenwege

Der Tiroler Jägerverband hat sich zum Ziel gesetzt, auf dem Areal zusätzlich eine „Naturwerkstatt“ für Kinder zu errichten. Diese schließt nahtlos an das „Haus der Natur“ an und soll über ein Interreg-Förderprojekt realisiert werden. Auch wird in diesem Projekt die grenzüberschreitende Forschung mit Italien und der Schweiz fortgesetzt. Träger dieses Projektes ist der Tiroler Jägerverband.

Auch der Landesforstdienst konnte als Unterstützer für das Projekt gewonnen werden. In einer Kooperation zwischen Gemeinde, Naturpark, Jägerverband, Landesjagd und BFI Imst arbeiten wir derzeit an der Konzeption eines Themenweges. Die bestehenden Wandersteige dafür werden entsprechend verbessert. Ein Großteil der Kosten wird vom Landesforstdienst übernommen. Die Arbeiten sollen ebenfalls bis Ende 2022 abgeschlossen sein.

Wie ihr seht, ist aktuell sehr vieles im Entstehen. Nach Fertigstellung aller Arbeiten wird sich am Schrofen ein wichtiges Zentrum für Kultur & Natur im Alpenraum befinden. Nicht nur der Grundstein ist gelegt, wir sind bereits mitten in den Umsetzungsarbeiten.

DIDr. Ernst Partl und
Bgm. Elmar Haid

Information zum örtl. Raumordnungskonzept

1. Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal

Das Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 (TROG 2016) sieht für jede Tiroler Gemeinde neben der Erstellung des weitläufig bekannten Instrumentes des Flächenwidmungsplanes auch die Erstellung von Bebauungsplänen und eines Örtlichen Raumordnungskonzeptes vor.

Das Örtliche Raumordnungskonzept ist gegenüber dem Flächenwidmungsplan und den Bebauungsplänen der Bevölkerung weit weniger geläufig. Es stellt aber von den drei genannten Planungsinstrumenten die höchste Planungsebene in der Gemeinde dar und dient für die nächsten 10 Jahre als strategischer Leitfaden für die gesamte räumliche Entwicklung des Gemeindegebietes. Somit müssen Festlegungen im Flächenwidmungsplan, aber auch in den Bebauungsplänen, mit den Bestimmungen des Örtlichen Raumordnungskonzeptes im Einklang stehen. Beispielsweise ist die Widmung von Bauland nur in Bereichen möglich, die im Örtlichen Raumordnungskonzept dafür vorgesehen sind.

Im Örtlichen Raumordnungskonzept werden nicht nur die baulichen Entwicklungsbereiche festgelegt, sondern auch jene Bereiche, die aus Gründen des Naturschutzes, zum Schutz des Landschaftsbildes oder etwa aufgrund ihrer landwirtschaftlichen Bedeutung von einer Bebauung freigehalten werden sollen. Die Grundlage dafür bildet eine Bestandsaufnahme, wodurch verschiedene wesentliche räumliche Aspekte der Gemeindeentwicklung und –struktur beleuchtet werden wie z.B. Bevölkerungsentwicklung, durch Naturgefahren gefährdete Bereiche, Baulandbilanz, Siedlungsstruktur, naturkundlich bedeutende Berei- >

che, für die wirtschaftliche Entwicklung geeignete Gebiete.

Das Örtliche Raumordnungskonzept unserer Gemeinde ist seit dem Jahr 2002 in Rechtskraft. Dem Tiroler Raumordnungsgesetz nach ist spätestens nach 10 Jahren die Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes erforderlich. Im Jahr 2013 wurde eine Gesamtüberarbeitung des rechtskräftigen Örtlichen Raumordnungskonzeptes durchgeführt. Im Zuge dessen wurden neue Gefahrenzonenpläne eingearbeitet, bestehende Gefahrenzonenpläne aktualisiert und veraltete Planzeichen ausgebessert. Da eine Gesamtüberarbeitung jedoch nicht einer Fortschreibung entspricht, hat die Gemeinde den Geltungszeitraum des Örtlichen Raumordnungskonzeptes zuerst auf 15 Jahre und anschließend auf die maximale Geltungsdauer von 20 Jahren bis Dezember 2022, verlängert. Um die anstehenden Arbeiten an der Fortschreibung bis zum Auslaufen des Verlängerungszeitraums rechtzeitig abschließen zu können, wird nun mit den Planungsarbeiten für die 1. Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes begonnen.

Wie sich seit dem Inkrafttreten und der Gesamtüberarbeitung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes gezeigt hat, haben die bisher verankerten Festlegungen sehr gut mit der räumlichen Entwicklung der Gemeinde harmoniert. Nur in wenigen Fällen mussten Widmungsvorhaben aufgrund von Widersprüchen zum Örtlichen Raumordnungskonzept abgelehnt oder zurückgestellt werden. In einem ersten Schritt wird nun die Bestandsaufnahme aktualisiert und darauf aufbauend ein Entwurf ausgearbeitet.

Was bedeutet die 1. Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes für Sie?
Die Arbeiten zur 1. Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes erfolgen unter Einbeziehung der Bevölkerung unserer Gemeinde. Im Rahmen des Erlassungsverfahrens gibt es eine öffentliche Auflage des Konzeptes mit der Möglichkeit zur Stellungnahme. Überdies wird der Entwurf in einer Gemeindeversammlung vorgestellt. Im Rahmen der öffentlichen Auflage wird es darüber hinaus zumindest einen Sprechtag geben, bei dem ein direkter Kontakt der Bevölkerung mit den Entscheidungsträgern der Gemeinde und dem beauftragten Planer möglich sein wird. Die Termine dafür werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Gemeinde wird die Arbeiten an der 1. Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes, mit fachlicher Unterstützung des Raumplaners Mag. Klaus Spielmann von der Planalp ZT GmbH durchführen. Die Fertigstellung eines auflagefähigen Entwurfes ist bis Ende des ersten Quartals 2022 vorgesehen.

Mag. Klaus Spielmann

Salate haben immer Saison

*(HT) Pikanter Obstsalat * Spargelsalat mit gebackenem Ei * Roter Linsensalat * Salat mit Bohnen und Walnüsse * Topfen Haluschka * Radieschensalat mit Weißwurst * Heumilch-Käsesalat * Zaalouk Marokkanischer Melanzanisalat * Fladenbrot*

Pikanter Obstsalat
Zutaten:
4 Hühnerbrüste,
2 Knoblauchzehen
6 EL Sesamöl
100g Erdbeeren
1 Mango
½ Papaya
1 EL Sesamsamen
2 rote Chilischoten
Koriandergrün

Hühnerbrüste waschen, trockentupfen und in feine Streifen schneiden. Knoblauchzehen schälen und in feine Würfel schneiden. Sesamöl in einer Pfanne erhitzen und die Hühnerbruststreifen darin kurz anbraten. Den Knoblauch dazugeben. Das Fleisch mit Salz und Pfeffer würzen, mit dem Bratensaft in eine Schüssel geben und abkühlen lassen.
Für den Obstsalat die Erdbeeren waschen, trocken tupfen, putzen und halbieren. Die Mango schälen, das Fruchtfleisch vom Stein schneiden und in große Würfel schneiden. Die Kerne von der ½ Papaya entfernen, die Frucht schälen und in 2cm große Würfel schneiden. das Obst mit den Hühnerstreifen mischen.
1EL Sesamsamen in einer Pfanne ohne Fett rösten, bis sie zu duften beginnen.
2 rote Chilischoten längs halbieren und die Kerne entfernen, die Schoten waschen und in sehr feine Würfel schneiden. für die Marinade 1TL Zucker, Salz und Saft von 1 Limette verrühren und mit dem Sesam und den Chiliwürfeln unter den Salat mengen. Etwas gehacktes Koriandergrün dazu und auf Teller anrichten.

Spargelsalat mit gebackenem Ei
Zutaten:
1 Tomate
2 Schalotten
1 Bund Schnittlauch
20 mittelgroße weiße Spargelstangen
Saft einer ½ Zitrone
1 EL Ahornsirup
4 Eier + 2 Eier
100g Semmelbröseln
150g Butterschmalz

1 Tomate über Kreuz einschneiden, kurz in kochendes Wasser legen, kalt abschrecken und enthäuten. Anschließend vierteln, entkernen und in kleine Würfel schneiden. Schalotten schälen und in kleine Würfel schneiden. 1 Bund Schnittlauch waschen, trocken schütteln und fein schneiden.
Spargel schälen und die Enden um ca. 2cm kürzen. Einen Topf mit Salzwasser, dem Saft einer halben Zi- >

trone, 1 Prise Zucker und 2EL Butter zum Kochen bringen. Den Spargel darin bei mittlerer Hitze ca. 15 Minuten bissfest kochen. Inzwischen die Schalotten in Olivenöl glasig dünsten, mit 6EL Weißweinessig ablöschen und etwas einkochen lassen, dann abkühlen. 6EL Walnussöl und 1EL Ahornsirup (evtl. auch Honig) sowie die Tomatenwürfel und den Schnittlauch untermischen.
4 Eier ca. 5 Minuten wachsweich kochen, kalt abschrecken und vorsichtig schälen. Die Eier in Mehl, 2 versprudelten Eiern und anschließend in Semmelbröseln wälzen. Nochmals in die Eier und in die Semmelbröseln, dann im Butterschmalz von allen Seiten goldbraun backen. Auf Küchenkrepp abtropfen lassen. Den Spargel aus dem Wasser nehmen, abtropfen lassen, mit der lauwarmen Marinade und den Eiern anrichten.

Roter Linsensalat
Zutaten:
80g rote Linsen
1 Knoblauchzehe
100g kleiner Blattspinat
½ roter Paprika
2 Jungzwiebeln
500 ml Gemüsesuppe
1 EL Zitronensaft
1 TL weißer Balsamico

Linsen waschen und abtropfen lassen. Knoblauch schälen und fein hacken. Spinat waschen, Paprika putzen und klein schneiden. Jungzwiebel putzen und in Ringe schneiden. Suppe aufkochen, Linsen darin bissfest kochen, abgießen und abtropfen lassen. Linsen mit Zitronensaft und Essig mischen, salzen und pfeffern. 1 EL Olivenöl in einer Pfanne erhitzen, Knoblauch darin anbraten und vom Herd nehmen. Die Linsen, Spinat, Paprika, Zwiebeln und Knoblauch vermischen, mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Salat mit Bohnen, Wahlnüssen und Blauschimmelkäse
Zutaten:
400g Stangenbohnen
1 Salatgurke
125g Blauschimmelkäse
40g Walnusskerne

Die Bohnen putzen, waschen und in kochendem Salzwasser etwa 8 Minuten bissfest garen. Danach abseihen, kalt abschrecken und abtropfen lassen. Die Gurke waschen, Enden wegschneiden, halbieren und mit einem Sparschäler sehr dünne Streifen schneiden. Den Käse in kleine Würfel schneiden und die Walnüsse grob hacken.
Für das Dressing 2EL Apfelessig mit 2EL Zitronensaft, Zucker, Salz, Pfeffer und Olivenöl verquirlen. Die Gurken und Bohnen damit marinieren, auf Teller verteilen und mit dem Käse und den Walnüssen bestreuen.

Topfen- Haluschka
Zutaten:
350g Teigfleckerl
2 Knoblauchzehen
60g Räucherspeck
250g Magertopfen
200g Sauerrahm
abgeriebene Schale ½ Bio Zitrone,
etw. Petersilie

Fleckerl in Salzwasser bissfest kochen und abseihen. Knoblauch schälen und sehr fein hacken. Speck in kleine Würfel schneiden. Speck und Knoblauch in Butter anbraten. Topfen und Sauerrahm mit Knoblauchspeck, Zitronenschale, Salz und Pfeffer glattrühren. Die Nudeln mit der Topfencreme locker vermischen, auf Teller anrichten und mit gehackter Petersilie, Schnittlauch und Paprikapulver bestreuen.

Radieschensalat mit Weißwurst
Zutaten:
2 Weißwürste
2 Bund Radieschen
60g rote Zwiebeln
4 Handvoll gem. Blattsalate
Marinade:
2 EL Hüttenkäse
2 TL körniger Senf
1 TL Honig
2 EL Kräuteressig
2 EL Sonnenblumenöl
Salz und Pfeffer

Weißwürste in nicht kochendem Wasser 15 Minuten ziehen lassen. Dann kalt abschrecken und die Haut abziehen. Würste längs halbieren und fein blättrig schneiden. In der Zwischenzeit Radieschen gut waschen und die Blätter entfernen (einige für den Salat beiseitelegen). Radieschen je nach Größe Halbieren oder vierteln, Zwiebel schälen und in feine Streifen schneiden. Blattsalate in Stücke zupfen, waschen und trockenschleudern. Alle Zutaten für die Marinade verrühren und kräftig abschmecken.
Weißwurst, Radieschen, Zwiebelstreifen und Blattsalate mit der Marinade vermischen. Salat anrichten, mit Radieschenblättern bestreuen und mit Schüttelbrot servieren.

Heumilch-Käsesalat
Zutaten:
200g Heumilch-Bergkäse
200g Heumilch-Schnittkäse
½ rote Zwiebel
½ weiße Zwiebel
1 Paprika rot
1 Paprika grün
100g Sojasprossen,
1 kleiner Bund Petersilie
3 EL Balsamicoessig
3 EL Olivenöl
Salz, Pfeffer,
250g reife Erdbeeren

Heumilchkäse, Zwiebel und Paprika in feine Streifen schneiden. Mit Sojasprossen und gehackter Petersilie mischen. Mit Balsamicoessig, Olivenöl, Salz und Pfeffer abschmecken. Zum Schluss die Erdbeeren in Scheiben schneiden und unterheben.

Zaalouk Marokkanischer Melanzanisalat mit Fladenbrot
Zutaten:
4 Melanzani
4 Knoblauchzehen
5 Tomaten
Olivenöl
2 EL Tomatenmark
2 TL Kreuzkümmel gem.,
2 TL Paprikapulver
1 TL Chilipulver
1 Lorbeerblatt
1 TL Kristallzucker
Saft von 1 Zitrone
150g Feta
100g schwarze Oliven
10g Petersilie

Rohr auf 220°C vorheizen. Melanzani mit der Gabel mehrmals einstechen und auf ein Blech legen. Im Rohr (mittlere Schiene) ca. 40 Minuten garen. Herausnehmen und noch heiß schälen. Melanzani grob hacken. Knoblauch schälen und fein schneiden, Tomaten würfeln.
Olivenöl in einer Pfanne erhitzen, Knoblauch 1 Minute darin schwenken, Tomaten mitdünsten. Tomatenmark, Gewürze und Zucker zugeben und ca. 1 Min. unter Rühren rösten. Melanzani dazu und bei mittlerer Hit- >

ze ca. 20 Minuten köcheln. Zitronensaft beigeben und mit Salz abschmecken. Salat auskühlen lassen.

Fladenbrot
Zutaten:
450g glattes Mehl
1 TL Salz
1 EL Schwarzkümmel
300g Joghurt
80ml Wasser

Rohr auf 230°C vorheizen, 2 Bleche mit Backpapier belegen. Mehl, Salz, Schwarzkümmel, Joghurt und Wasser glatt kneten. Auf der bemehlten Arbeitsfläche in 12 Stücke teilen und zu dünnen Fladen ausrollen. Auf die Bleche legen. Nacheinander im Rohr (mittlere Schiene) ca. 10 Minuten knusprig backen. Herausnehmen und überkühlen lassen.

Zaalouk auf einem Teller verstreichen, Feta, Oliven und Petersilie darauf verteilen. Mit dem Fladenbrot servieren.

Raiffeisenbank Pitztal

Manuel Nigg neu im Vorstand

Der 35-jährige Mag. (FH) Manuel Nigg wurde Anfang des Jahres in den Vorstand der Raiffeisenbank Pitztal eGen bestellt und wird ab August d.J. gemeinsam mit Dir. Andreas Eiter das Vorstandsduo bilden. Damit wurde die Vorstandsnachfolge von Mag. Gallus Reinstadler sehr professionell und zeitnah geregelt, da dieser aus eigenem Wunsch ab Mitte des Jahres aus dem Vorstand ausscheiden wird.

Berufserfahrungen sammeln und berufsbegleitende Ausbildungen machen
Seit 1. Jänner 2021 ist der bisherige Prokurist Mag. (FH) Manuel Nigg nun im Vorstand der Raiffeisenbank Pitztal tätig. Die Materie und das Umfeld sind ihm nicht fremd, arbeitet der aus Kauns stammende Oberländer doch schon seit 2007 bei Raiffeisen. Vorher machte er nach der Matura (2003) seine ersten und sehr nützlichen Berufserfahrungen im Bau- und Tourismusgewerbe. Neben den Tätigkeiten in verschiedensten Abteilungen der Raiffeisenbank absolvierte der Neo-Vorstand von 2008 – 2012 berufsbegleitend das Diplomstudium ‚Wirtschaft & Management' am MCI Innsbruck. In den vergangenen acht Jahren leitete Herr Nigg sehr erfolgreich die Abteilung Marktfolge Aktiv und Kreditrisikomanagement in der Raiffeisenbank Pitztal. „Ich habe den Großteil meines Berufslebens in der genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbank gearbeitet und bin vom ‚Prinzip Raiffeisen' - Regionalität, Sicherheit und Kundennähe begeistert", erzählt Manuel Nigg. Was ihn an den neuen Herausforderungen reizt, sind die regionale Entwicklung als Ansprechpartner und Entscheidungsträger mitzugestalten, den Kunden in allen Lebenslagen – auch in schwierigen Situationen – ein verlässlicher Partner sein und gemeinsam Lösungen zu finden. „Die Möglichkeit Regionalität, Kundennähe mit Beratungen und Entscheidungen im Tal verbunden mit den digitalen Lösungen (Online-Banking) in der täglichen Arbeit zu leben!" gefällt dem neuen Vorstand besonders.

Raiffeisenbank Pitztal eGen – Die Vorstände Dir. Andreas Eiter (l.) und Mag. Gallus Reinstadler (r.) begrüßen Prok. Manuel Nigg als neues Vorstandsmitglied. Foto: Raiffeisenbank Pitztal

Bestmögliche Nachfolgeregelung mit fließender Übergabe von Aufgaben und Kunden
Nachfolgeregelungen verlaufen leider nicht immer so konfliktfrei und konstruktiv wie in der Raiffeisenbank Pitztal. Da brauchts auch entsprechende Grundvoraussetzungen: In erster Linie einen Vorstand der freiwillig für einen motivierten, bestens ausgebildeten und eingearbeiteten Mitarbeiter den Weg frei macht. So wie es der seit 1999 im Vorstand tätige Mag. Gallus Reinstadler ermöglicht. „Ich werde ab Mitte des Jahres einen Schritt zurücktreten und dann bis zu meinem voraussichtlichen Pensionsantritt noch eineinhalb Jahre als Kundenbetreuer arbeiten und eine fließende Übergabe von Aufgaben und Kunden umsetzen", betont Gallus Reinstadler und resümiert gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Andreas Eiter: „In einem nicht einfachen Marktumfeld waren wir in den vergangenen 3 Jahrzehnten gemeinsam mit unserem Mitarbeiterteam immer ein verlässlicher Partner der Menschen und Betriebe; gemeinsam mit unseren treuen und verlässlichen Kunden und Mitgliedern ist es gelungen schwierige Phasen (Finanzkrise, dzt. Corona) so zu meistern, dass trotzdem positive Entwicklungen feststellbar sind."
„Auch in Zukunft wollen wir bei allen Finanz- und Versicherungsthemen für die Menschen und Betriebe im Pitztal erster und verlässlichster Ansprechpartner sein und weiterhin als Förderpartner in den Bereichen Soziales, Bildung, Wirtschaft, Kultur und Sport im Pitztal aktiv sein!" freuen sich die Vorstände Andreas Eiter, Mag. Gallus Reinstadler und Mag. (FH) Manuel Nigg auf ein weiterhin aktives Miteinander im Pitztal.

Walter Haid

Kinderkrippe

Faschingsfeier

In der Kinderkrippe St. Leonhard fand auch heuer wieder eine lustige Faschingsfeier statt. Von Prinzessin bis zum Superhelden war alles anwesend. Am besten gefielen den Kindern die einfachen, aber durchaus faszinierenden Zaubertricks; abrakadabra!
Bedanken möchten wir uns bei der Raiba St. Leonhard für die leckeren Faschingskrapfen, die bei der Jause „verputzt“ wurden.

Ich persönlich möchte mich bei den Eltern der Kinderkrippenkinder, meinem Team (Birgit, Gudrun und Anna-Lena), dem Team des Kindergartens unter der Leitung von Barbara, unserem Reinigungspersonal (Anita, Bettina und Martha), bei unserem Bürgermeister Elmar und seinem Team im Gemeindeamt, sowie bei unserem Hausmeister Josef für die gute Zusammenarbeit bedanken und verabschiede mich in die Babypause.

Vanessa, meiner Karenzvertretung wünsche ich viel Freunde mit den allerjüngsten Kids im SchuKiZ.

Tanja Bachnetzer
(Kinderkrippenleitung in Mutterschutz)

Fotos: Kinderkrippe

Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen.

Augustinus Aurelius

Osternestsuche * Projekt „Der Vogel“ * Alltag

Im April ergab sich für mich die Gelegenheit, vom Kindergarten in die Kinderkrippe zu wechseln. Diese Aufgabe erfüllt mich mit sehr viel Freude und ich bin schon ganz gespannt was wir alles gemeinsam erleben dürfen.

Im Weiteren gebe ich Euch einen kleinen Einblick über das vergangene Halbjahr. >

Osternestsuche
Am Osterdienstag war die Freude der Kinder groß, als sie nach langer Suche die selbstgebastelten Osternester, welche der Osterhase für sie gefüllt hatte, gefunden haben.

Projekt „Der Vogel“
Kinder sind neugierig und wollen ihre Umwelt mit allen Sinnen erfahren. So haben wir uns die Welt der Vögel einmal genau angesehen. Wir haben verschiedene Vögel kennengelernt, erfahren, dass Vögel ein Nest bauen, in dem sie ihre Eier legen, aus denen die kleinen Vögel schlüpfen und diese dann erst fliegen lernen müssen. Dabei haben wir uns besonders intensiv mit einem echten Vogelnest auseinandergesetzt und schlussendlich sogar unser eigenes Vogelnest gebaut. Den Höhepunkt dieses Schwerpunktes bildete der gemeinsame Spaziergang, bei dem wir ausgerüstet mit dem „Gugger“ (Fernglas) einige Vögel und ganz viele andere Dinge beobachten konnten.

Einblicke in unseren Alltag
Die Förderung der Wahrnehmung steht ganz besonders im Fokus unserer Arbeit. Aus diesem Grund ermöglichen wir es den Kindern immer vielfältige Erfahrungen zu sammeln, indem wir ihnen spannende Sinnesmaterialien, wie Rasierschaum, Maiswannen, und vieles mehr zur Verfügung stellen. Dadurch werden die Kinder spielerisch und mit viel Spaß gefördert.

Gerade vor dem Übertritt in den Kindergarten sind Freundschaften und gemeinsames Arbeiten immer deutlicher zu beobachten. So beispielsweise beim Bauen in der Bauecke.

Kinder sind Forscher und Entdecker. Sie wollen ihre Umwelt erfahren und dabei besonders alles Lebendige. Dazu besuchten wir so oft wie möglich die Wachteln im Kindergarten, angefangen von den Eiern bis zu den geschlüpften Küken und der eine oder andere traute sich sogar schon eines der Tiere zu halten. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an den Kindergarten für die tolle Zusammenarbeit! Bei unserem “Frische-Luft-Tag“ besuchen wir auch gern die Tiere im näheren Umfeld, wie beispielsweise Ziegen.

Das Kochen und Backen ist eine große Leidenschaft der Kinder. Aus diesem Grund kochen oder backen wir mind. zwei Mal im Monat mit den Kindern selbst. Dies bereitet den Kindern sehr großen Spaß und fördert ganz nebenbei viele Entwicklungsbereiche der Kinder.

Bewegung ist für uns unerlässlich. Ob im Bewegungsraum, im großen Turnsaal oder im Garten.

Bedanken möchte ich mich in erster Linie bei Birgit und Gudrun für die herzliche Aufnahme und die bereichernde Zusammenarbeit. Ein herzlicher Dank geht ebenfalls an die Elternbeiräte Angela Beisteiner und Stephanie Höllrigl für die gute Zusammenarbeit. All jenen, die uns das ganze Jahr über in wertvoller und gewinnbringender Art unterstützt haben, hier aber nicht namentlich erwähnt sind, gilt ebenfalls mein besonderer Dank.

Ich freue mich schon jetzt auf das kommende Kinderkrippenjahr, wünsche allen Kindern und Eltern schöne und erholsame Ferien und den „Großen“, einen guten Start im Kindergarten.

Vanessa Weber
(Kinderkrippenleiterin)

Kindergarten

Fasching * Osternestsuche * Wachtelprojekt

Fasching
Unser Faschingsfest feierten wir wie gewohnt am Faschingsdienstag. Die Kinder kamen bereits morgens als Piraten, Cowboys, Prinzessinnen, Polizisten, Clowns und wilde Tiger verkleidet in den Kindergarten. Unter den gewohnten Corona-Bedingungen feierte jede Kindergartengruppe sowie die Kinderkrippe den Fasching in ihrem eigenen Gruppenraum. Nachdem wir uns mit einer leckeren Krapfenjause gestärkt hatten, ließen wir unsere Feier im großen Turnsaal mit lustigen Spielen und Tänzen ausklingen.
Ein großes Dankeschön richten wir an die Raika St. Leonhard, die uns die leckeren Faschingskrapfen für unsere Faschingsjause spendierte!

Ostern
Vor den Osterferien wurde von jedem Kind ein Osternestchen selbst gestaltet. In der Hoffnung, dass nach den Ferien der Osterhase im Kindergarten war und ein paar leckere Sachen und Ostereier dagelassen hat. Und so war es dann auch! Die Nestchen wurden vom Osterhasen im ganzen Kindergarten verteilt, gut versteckt und jedes Kind konnte sich auf die Suche nach dem eigenen Nest machen. Die Freude war groß, weil der Osterhase jedem etwas mitgebracht hatte.

Unser Wachtelprojekt April – Mai 2021
In Anlehnung an das Thema „Vom Ei zum Huhn – Neues Leben entsteht“ starteten wir nach den Osterferien im April 2021 unser Wachtelprojekt. Zu Beginn unseres Projektes besuchten uns zwei ausgewachsene Wachteln von Petra und ihrer Familie: Gisela und Steffen. Damit die Kinder ein wenig mit den Wachteln vertraut wurden und erfahren konnten, woher die Eier kamen. So durften diese drei Tage im Kindergarten bleiben. Dann endlich war es soweit: Wir legten in jedem unserer zwei Gruppenräume jeweils 50 Wachteleier behutsam in einen Brutautomaten. Jetzt mussten wir jeden Tag die Luftfeuchtigkeit, sowie die Temperatur im Brutautomat kontrollieren und messen, damit alles seine Richtigkeit hatte. Wir informierten uns über die Entstehung, das Wachstum sowie die Haltung von Wachteln.
Bei der grüngestreiften Gruppe war der Erfolg überaus beeindruckend. Nach genau 17 Tagen Brutzeit, schlüpften stolze 28 Wachtelküken! Weil die rotkarierte Gruppe ihre Eier erst ein paar Tage später in den Brutautomaten legte, hatten wir mehrere Schlüpftage. Die Kinder waren richtig aufgeregt und neugierig, wann es denn endlich soweit sein würde.
Die Brutzeit dauerte hier aber 19-21 Tage, doch es schafften leider nicht so viele Küken, ihre Schale zu durchbrechen. Mit dem Erfolg, drei gesunde Küken nun betreuen und aufwachsen sehen zu dürfen, freute sich aber auch diese Kindergartengruppe. Schließlich hatten wir nun insgesamt rund 31 Wachteln zu betreuen! Sie ständig auszumisten, mit Futter und Wasser zu versorgen und die Temperatur der Wärmeplatte zu kontrollieren, gehörte nun zur Tagesordnung bei uns im Kindergarten. Die Küken waren zuerst sehr ängstlich. Am Anfang lagen sie eng zusammengekuschelt unter der Wärmeplatte aber später wurden sie mutiger und erkundeten ihren Käfig. Sie sind sehr schnell gewachsen und haben schöne gesprenkelte Federn bekommen. Auch die Schulkinder kamen zu uns auf Besuch, um sich die Wachtelküken anzuschauen. Die Kreativen unter ihnen malten schöne Wachtelbilder zum Aufhängen beim Kükenstall! Es war ein sehr spannendes Projekt für Groß und Klein! Wir möchten uns an dieser Stelle von ganzem Herzen bei Peter Melmer für den selbstgebauten Kükenstall für den Innenbereich des Kindergartens, sowie bei unserem Hausmeister Josef Margreiter und dem Fasnachtsverein St. Leonhard für die großzügige Spende zur Anschaffung eines Wachtelstalles für unseren Außenbereich, recht herzlich bedanken!

Ein außergewöhnliches Jahr im Kindergarten geht zu Ende. Wir mussten heuer auf einiges leider verzichten, fast alle Feste und Outdoor Veranstaltungen konnten wir nicht durchführen. Aber trotz allem versuchten wir den Kindern spannende, lustige und interessante Momente zu ermöglichen. In unserem Fokus stand in so einer schwierigen Zeit natürlich das Pflegen der sozialen Kontakte. Sich im Kindergarten treffen, gemeinsam spielen, malen, werken, turnen und experimentieren ist von enormer Wichtigkeit.
Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen und die überaus große Geduld, die heuer durch die Pandemie aufgebracht werden musste.
Ein herzliches Dankeschön an alle, die in Zusammenhang mit dem Kindergarten stehen, für die Unterstützung und Zusammenarbeit.
Ebenso möchten wir uns ganz herzlich beim gesamten Kindergarten und Krippenteam für die gute Zusammenarbeit und ihre Flexibilität, die heuer sehr gefragt war, bedanken.
Unsere neue Stützkraft Stefanie Eiter heißen wir herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude an der Arbeit mit den Kindern.

Allen Familien wünschen wir einen erholsamen, unbeschwerten und sonnigen Sommer und wir hoffen auf einen normalen Start ins neue Kindergartenjahr 2021/22!

Barbara Melmer und Petra Neururer

Kindergartenbeginn für alle die den Kindergarten bereits besuchen - **Montag, 13.09.2021**
Auf Grund der Eingewöhnung, erhalten alle „neu“ angemeldeten Kinder im August per Post ihren Termin zum ersten Kindergartentag.

>

Fasching bei der grüngestreiften Gruppe

Fasching bei der rotkarierten Gruppe

Osternestsuche

Ostern - Reise nach Jerusalem

Wachtelprojekt der grüngestreiften Gruppe

Wachtelprojekt der rotkarierten Gruppe

Unser neuer Stall für die Wachteln

Josef wird genau beobachtet.

Unser Kindergarten-Sandwich

Esmiralda wird operiert

Gemeinschaftskreis Muttertag

Gemeinsam ein Buch lesen

Volksschule

Rückblick

Seit dem zweiten Semester sind wir wieder präsent an der Schule. Es kommt derzeit immer wieder mal vor, dass eine Klasse in Quarantäne bzw. ins „Distance Learning“ muss. Trotzdem geht der Schulalltag so normal wie möglich weiter: Wir lesen, schreiben, rechnen, werken, malen, basteln, pflanzen, ernten, verkosten…

Als Naturparkschule haben wir passend zum Jahresthema „Insekten“ und dem Motto „Landschaften voller Baukünstler“, verschiedene Aktivitäten durchgeführt: Projekte, Werkstücke, Referate, Plakate, Zeichnungen, Beobachtungen… Wir lernten dabei „Warum Insekten wichtig sind“.

VDin Elisabeth Maaß

Ein paar Einblicke aus dem Schulleben:

1. Klasse

Zöpfe flechten

Quallen mit selbstgedrehten Schnüren

Kartoffeln setzen

Keksbuchstaben formen

Bienen; Fotos: Volksschule

2. Klasse

Herstellung von Gänseblümchenbalsam

Blumen sammeln und pressen für das Herbarium

>

Versuchsstationen in Sachunterricht

Musikalisches 1x1

3. Klasse

Sockenoktopusse entstanden im „Distance Learning“

Das größte Vergnügen im Leben besteht darin, das zu tun, von dem die Leute sagen, du könntest es nicht.

Walter Bagehot

Gestaffelte Pause auf der Terrasse

Besuch in der Gemeinde

4. Klasse

Wir stellen unser Instrument vor…

Lernen im Freien

Kresse ernten und auf Raphaels Wurzelbrot verkosten…

Insektenhotels bauen

Das Schuljahr 2021/22 beginnt am **Montag, den 13. September**.

Weitere Fotos und Infos gibt es auf unserer Schulhomepage: https://vs-leonhard.tsn.at

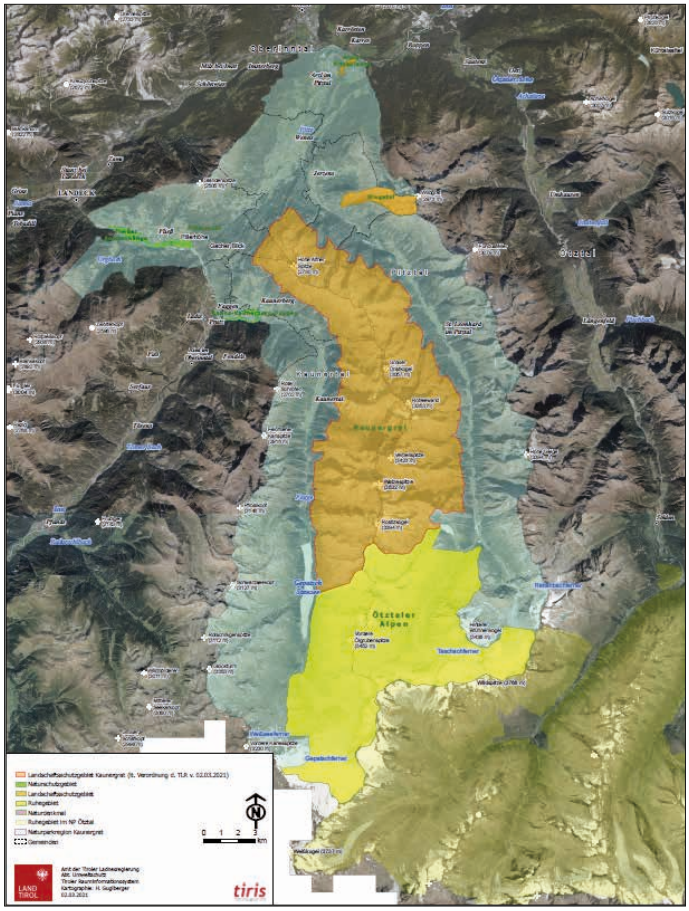
Naturpark Kaunergrat

Vision der Gründer erfolgreich umgesetzt!

Im Jahr 1998 wurde von den neun Mitgliedsgemeinden aus dem Pitztal, Kaunertal und von Fließ die „Initiative Naturpark Kaunergrat“ ins Leben gerufen. Schon damals lag diesem Bestreben die Vision zugrunde, die eindrucksvolle Landschaft rund um den Kaunergrat zum Herzstück des Naturparks zu machen. Mit dem 2. März 2021 ist diese Vision endlich Wirklichkeit geworden. Damit bringt der Naturpark Kaunergrat nun sieben Schutzgebiete in das Tiroler Schutzgebietsnetzwerk ein. Das neue 13.000ha umfassende Landschaftsschutzgebiet umfasst alle Almen am Kaunergrat und reicht hinauf bis zu den höchsten Erhebungen. Es ist zugleich die größte Fläche, die in den vergangenen 30 Jahren in Tirol neu ausgewiesen und unter Schutz gestellt wurde.
Mit dieser Naturparkerweiterung sind nach 22 Jahren konsequenter Arbeit die naturschutzfachlichen Ziele, die sich die Region gemeinsam mit dem Land Tirol für den Naturpark Kaunergrat gesetzt haben, endlich erfüllt.

Ein Schutzgebiet wird zur erlebbaren Modellregion
Das neu ausgewiesene Landschaftsschutzgebiet Kaunergrat soll langfristig zu einer Modellregion für ein positives Zusammenwirken von Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus werden. Um das zu erreichen, wird in den kommenden Jahren im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung ein umfassendes Maßnahmenpaket umgesetzt. Es umfasst die Bereiche Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus. Die Förderung einer natur- und landschaftsverträglichen Almwirtschaft in Kombination mit naturtouristischen Qualitätsangeboten steht dabei besonders im Fokus. Die Umsetzung wird noch heuer im Herbst begonnen.

Der Kaunergrat ist besonders – besonders schützenswert
Die neu hinzugekommene, 13.032 Hektar große Schutzgebietsfläche umfasst die gesamte Gebirgsregion zwischen der Aifner Spitze im Norden und dem Löcherkogel im Süden. Es schließt damit nahtlos an das südlich angrenzende Natura 2000-Gebiet „Ruhegebiet Ötztaler Alpen“ an. Die fachliche Begründung liegt einerseits in der einzigartigen und vielfach noch unveränderten Naturlandschaft der alpinen und teilweise subalpinen Zone und andererseits in der landschaftsästhetisch wertvollen und nachhaltig bewirtschafteten Kulturlandschaft der Talschlüsse. Besonders ist die Landschaft auch deshalb, weil kein anderes Nord-Südgebirge auf derart kurzer Strecke in Tirol in solcher Wildheit - mit schroffen Gipfelregionen, steilen Gletscherbereichen, felsigen Karen und solcher Unberührtheit - in Form von alpinen Rasen, Feuchtgebieten oder zahlreichen Bergseen vorliegt, wie am Kaunergrat. Die vorkommenden Wälder sind großteils Standort- und Objektschutzwälder und nur bedingt für die forstliche Nutzung geeignet. Es handelt sich dabei um natürliche Zirbenwälder und Mischformen mit Fichten und Lärchen. Derartige Waldtypen sind überdies wertvolle Lebensräume für Auer- und Birkwild und für zahlreiche weitere waldgebundene Brutvogelarten wie den Schwarzspecht, Buntspecht oder Eulenvögel.



Landschaftsschutzgebiet Kaunergrat

Stimmen zur Naturparkerweiterung:
„Die Bürgermeister der neun Naturparkgemeinden sind stolz darauf, dass das was wir uns vor über 20 Jahren gemeinsam vorgenommen haben, nun mit so großer Zustimmung der lokalen Bevölkerung umgesetzt werden konnte. Man sieht, dass es mit konsequenter Arbeit möglich ist, auch zunächst kritisch eingestellte Grundeigentümer ins Boot zu holen. An dieser Stelle gilt mein Dank den langjährigen Unterstützerinnen und Unterstützern aus der Region und der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol,“ sagt Naturparkobmann Hans-Peter Bock.

„Heute ist ein Festtag für den Naturschutz in Tirol! Um insgesamt 13.000 Hektar, das entspricht der Fläche von 17.000 Fußballfeldern, wird das Tiroler Schutzgebietsnetzwerk vergrößert. Unsere Schutzgebiete sind ganz besondere Orte, die wir für die nachfolgenden Generationen schützen und erhalten müssen. Aus die- >

sem Grund werden alle 90 Schutzgebiete professionell vor Ort betreut um deren Erhalt auch sicherstellen zu können. Dabei steht immer das Miteinander von Mensch und Natur im Vordergrund," freut sich Naturschutzlandesrätin LHStvin Ingrid Felipe. Mit dem in der Landesregierung gefassten Beschluss wird der Kaunergrat zum Landschaftsschutzgebiet und zugleich in den Naturpark Kaunergrat integriert.

DIDr. Ernst Partl

Pitztaler Gletscher & Rifflsee

Der alpine Freiraum beginnt am Dach Tirols
Bergsommer am DACH TIROLS bedeutet alte Plätze neu für sich entdecken, Kraft sammeln und zugleich sportliche Limits in alpinen Höhen zu überwinden. Die kulinarische Verschnaufpause darf dabei nicht zu kurz kommen. Hausgemachte Kuchen im Café 3440 oder regionale Köstlichkeiten im Wohnzimmer Tirols – der Sunna Alm - versüßen jede Auszeit.

Foto: Christian Waldegger

Finde Deinen Flow am Rifflsee
Den Auftakt in die sportliche Sommersaison am Bergsee machte der international bekannte Yoga-Lehrer Marcel Clementi. Am 11. Juli ging es in der Früh mit ihm auf den Rifflsee. Nach 1,5 bis 2 Stunden Yoga wurde in der Sunna Alm gemeinsam gefrühstückt. Zudem finden während der Saison immer mittwochs, wöchentliche Yoga Sessions mit Carolin am See statt. Auch hier kann ein Frühstück als Ausklang dazu gebucht werden. Nähere Informationen unter https://www.pitztaler-gletscher.at/sommer/yoga-am-rifflsee

Europas höchste Floßfahrt
„Floß Ahoi" heißt es auch diesen Bergsommer wieder am Rifflsee. Im September und Oktober legt das Floß um 13.30 Uhr, im Juli und August um 10.30 sowie 13.30 Uhr vom Steg ab. Auch wenn ihr meint, die Pitztaler Bergwelt vom Wasser aus bereits zu kennen, entdeckt man immer wieder etwas Neues. Wichtiger Hinweis: Bei schlechter Witterung findet die Floßfahrt nicht statt – aktuelle Informationen unter +43 5413 862 88
Alle Informationen unter https://www.pitztaler-gletscher.at/sommer/rifflsee

Bergsteigen & Wandern am DACH TIROLS
Zu Fuß die Pitztaler Berge entdecken, darf auch im Sommer 2021 nicht fehlen. Gerade nach den langen Lockdowns zieht es einen umso mehr in die Natur. Pitztaler Gletscher & Rifflsee sind ideale Ausgangspunkte für Wege nach oben. Alle Berg- und Wanderprogramme gibt es unter https://www.pitztaler-gletscher.at/sommer/bergsteigen-und-wandern

Verschnaufpause mit Weitblick
Sehr lange haben wir nicht unsere geliebten Gastwirte besuchen dürfen. Im Cafe 3.440 freut sich Seppl Eiter auf viele bekannte Gesichter, wenn er neben hausgemachten Kuchen einen unvergesslichen Weitblick gleich mit serviert. Schirmbar war gestern – Weitblick-Lounge ist heute: Ein Stockwerk tiefer ruht man sich von seiner Erkundungstour am Pitztaler Gletscher in der Weitblick-Lounge aus. Neu in diesem Sommer ist auch die mobile Gletscher Outdoor Küche. Abwechselnd werden typische Tiroler Schmankerln serviert. Und ganz gemütlich wird es in Tirols größtem naturbelassenem Wohnzimmer am Bergsee Sunna Alm. In allen unseren Gastronomiebetrieben werden regionale Zutaten und Lebensmittel verwendet. Einfach xund & guat eben!
TIPP: Wer sich oder seinen liebsten Bekannten einmal ein besonderes Erlebnis schenken will: Bei Tirols höchstem Frühstück jeweils FR + SA gibt es noch freie Logenplätze. Alle Termine und Gutscheine gibt's hier https://www.pitztaler-gletscher.at/fruehstueck //

Foto: Alexander Haiden

Tirols schönster Talabschluss
Natürlich gibt es mehr zu entdecken und zu erkunden – aber wen sagen wir das? Tirol schönster Talabschluss bietet vom DACH TIROLS, über den Rifflsee hin, bis zum Talboden kulinarische, sportliche und kulturelle (Berg)Erlebnisse. Alle Punkte haben wir im neuen Sommerfolder 2021 gesammelt. Erhältlich ist dieser an den Talstationen Gletscherexpress und Rifflsee.

Betriebszeiten Pitztaler Gletscher & Bergbahn Rifflsee
Start in den Bergsommer machte die Rifflseebahn:
Ab 25. Juni bis 03. Oktober, täglich geöffnet.

Eine Woche später folgte der Pitztaler Gletscher in die Sommersaison:
Ab 01. Juli jeweils Donnerstag bis Sonntag
Ab 25. September täglich (Start Wintersaison 2021/22)

Lasst uns gemeinsam mit Abstand und Eigenverantwortung wieder die Bergwelt des Pitztaler Gletschers & Rifflsee erleben. Als verantwortungsbewusste Gastgeber in alpinen Höhen werden wir unseren Teil dazu beitragen!
Alle Informationen unter pitztaler-gletscher.at

Anna Grießer

Musikkapelle Zaunhof

„The Show must go Online“

Die Instrumente blieben stumm, die Trachten unberührt - ein sicherlich einzigartiger Jahreswechsel, nicht nur in der Geschichte der Musikkapelle Zaunhof.
Hinter den Kulissen konnte dennoch kein gänzlicher Stillstand vernommen werden. Unter dem Motto „The Show must go online“ veranstaltete der Blasmusikverband Tirol diverse Workshops über digitale Plattformen. So wurden etwa alle JugendreferentInnen des Landes online auf den aktuellsten Stand in Sachen möglicher Projekte und Ziele für die kommenden Jahre gebracht, oder aber Tipps und Tricks für die optimale Instrumentenpflege ausgetauscht. Selbst interne Sitzungen wurden situationsbedingt in die virtuelle Welt verlegt.

Stichwort Jugend - der Musiknachwuchs ist und bleibt ein signifikantes Thema, das uns vor allem in den vergangenen Monaten intensiv beschäftigte.
Die Geburt von Shirin (Marion Hosp, Juli 2020) und Philipp (Verena Holzknecht und Gerald Eiter, Mai 2021) gibt Anlass zur Hoffnung, zukünftig aus den eigenen Reihen musikalische Verstärkung zu erhalten.

Um den Fortbestand unserer Musikkapelle auch langfristig zu sichern, haben wir uns aktiv damit auseinandergesetzt, wie das Erlernen eines Instruments sowie der darauffolgende Beitritt zur Musikkapelle vor allem für Kinder und Jugendliche attraktiver gestaltet werden kann.Dabei wurde einstimmig festgelegt, dass junge Musikschüler*innen unsererseits eine finanzielle Unterstützung hinsichtlich der Musikschulbeiträge erhalten sollen.

Wir freuen uns über jeglichen Neuzugang und heißen begeisterte MusikerInnen jeden Alters und nicht zuletzt interessierte Marketenderinnen jederzeit herzlich Willkommen. Gerne kann bei etwaigen Fragen oder für weitere Informationen der Ausschuss bzw. unser Obmann kontaktiert werden.
Wann und unter welchen Bedingungen im bevorstehenden Sommer musikalische Zusammenkünfte veranstaltet werden dürfen, ist aktuell noch ungewiss. Dennoch sind wir vorsichtig optimistisch, dass ab Juli kleinere Konzerte möglich gemacht werden können. Diesbezüglich werden wir rechtzeitig entsprechend informieren.
Die Mitglieder der Musikkapelle Zaunhof freuen sich somit auf ein geselliges Wiedersehen mit zahlreichen Besuchern, sobald es die Situation wieder zulässt. Bis dahin - bleibt gesund!

Lisa Höllrigl
(Schriftführerin)

Freiwillige Feuerwehr

Wissenstest der Feuerwehrjugend * Feuerwehrnachwuchs gesucht

Wissenstest der Feuerwehrjugend
Aus der Nachwuchsabteilung unserer vier Gemeindefeuerwehren gibt es sehr Positives zu berichten. Seit einigen Jahren wird die Nachwuchsarbeit von allen Feuerwehren in unserer Gemeinde gemeinsam durchgeführt.
Am 15. Mai 2021 fand der Wissenstest der Feuerwehrjugend in Imst statt. Da die Leistungsprüfung für unsere jüngsten Mitglieder im letzten Jahr coronabedingt ausgefallen ist, mussten die Burschen in diesem Jahr den Test des Vorjahres nachholen und zusätzlich noch den gesamten Lerninhalt vom Jahr 2021 lernen.
Diese Aufgabe wurde von den Jugendmitgliedern mit großem Erfolg gemeistert und es konnten somit die Abzeichen aller drei Leistungsstufen (Bronze, Silber und Gold) überreicht werden.
Nicht nur wir Feuerwehrmitglieder, sondern auch die gesamte Gemeinde kann stolz auf unseren Feuerwehrnachwuchs sein.

Für die vier Gemeindefeuerwehren
OBI Ing. Christian Melmer

Unsere Mitglieder der Feuerwehrjugend aus Neurur, Plangeroß und St. Leonhard mit den Jugendbetreuern Florian Neururer (Plangeroß), Anton Rauch (St. Leonhard) und Florian Uhl (Zaunhof) Foto: privat

Wenn die Macht der Liebe über die Liebe zur Macht siegt, wird die Welt Frieden finden.

Jimi Hendrix

Feuerwehrnachwuchs gesucht!
Die Jugendabteilungen in unseren Feuerwehren suchen laufend neue Mitglieder. Unsere jüngsten Gemeindebürger sind unsere Zukunft und sollen in einigen Jahren die Geschicke unserer Feuerwehren lenken. Wenn auch du an einer tollen Kameradschaft und an einer abwechslungsreichen Freizeitgestaltung mitwirken möchtest, kannst du dich jederzeit bei einem der vier Feuerwehrausschüsse melden. Das Mindestalter für den Beitritt zur Jugendfeuerwehr ist der 12. Geburtstag im Aufnahmejahr.

Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard

Aufgrund der Corona-Maßnahmen war auch die Feuerwehr St. Leonhard in ihren Tätigkeiten und Übungen stark eingeschränkt. Nachfolgend dennoch ein kleiner Überblick.

Lawinenübung:
Am 13. März 2021 wurde mit der Bergrettung Innerpitztal eine gemeinsame Übung, unter Einhaltung der entsprechenden Auflagen, abgehalten. Diese beinhaltete das Freischaufeln eines Verschütteten mit anschließenden Erste-Hilfe Maßnahmen, die Suche mittels eines LVS-Gerätes und abschließend das Sondieren eines angelegten Lawinenkegels. Bei den nachgestellten Szenarien kamen verschiedene Geräte zum Einsatz, welche von den Bergrettungsmännern rund um Obmann Christian Rimml zuerst vorgezeigt wurden, anschließend konnte jeder Feuerwehrmann selbst Hand anlegen. Die Feuerwehr St. Leonhard möchte sich auf diesem Wege bei der Bergrettung Innerpitztal für die Abhaltung dieser Übung recht herzlich bedanken.

Jugendarbeit:
Unser Feuerwehrnachwuchs war am 15. Mai 2021 beim Wissenstest in Imst vertreten. So konnten *Raphael Santeler* (Scheibrand) und *Fabio Eiter* (Eggenstall) jeweils die Abzeichen in Silber und Bronze nach erfolgreich abgelegter Prüfung in Empfang nehmen. Die Feuerwehr St. Leonhard gratuliert recht herzlich dazu. Weiters möchten wir uns beim Jugendbetreuer Anton Rauch (Innerwald) für seinen unermüdlichen Einsatz bedanken.

Florianifeier:
Diese wurde im kleinsten Rahmen abgehalten. Bei der Florianimesse war nur Kdt.-Alfred Rauch mit der Fahnenabordnung vertreten.

Halle/Fahrzeuge putzen:
Am 21. Mai 2021 wurden die Halle sowie sämtliche Fahrzeuge geputzt, und auf „Vordermann“ gebracht.

Geburtstage:
Unsere zwei Ehrenmitglieder *Helmut Neururer* (Santle) und *Florian Neururer* (Stillebach) feierten jeweils ihren 85. Geburtstag. Der Kommandant Alfred Rauch sowie sein Stellvertreter Karl-Heinz Santeler überbrachten die Glückwünsche der Feuerwehr, wünschten Ihnen für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit.

„Essen auf Rädern“:
Die Feuerwehr St. Leonhard war am Wochenende 3. und 4. April 2021 mit der Auslieferung „Essen auf Rädern“ an der Reihe.

Dominic Santeler, Schrofen (Schriftführer)

Kdt. Alfred Rauch, Raphael Santeler, Fabio Eiter, Jugendbetreuer Anton Rauch

Lawinenübung; Fotos: FF St. Leonhard

v.l.n.r.: Kdt.-Stv. Karl-Heinz Santeler, Helmut Neururer und Kdt. Alfred Rauch

v.l.n.r.: Florian Neururer und Kdt. Alfred Rauch

Schiclub St. Leonhard

Eine pandemiebedingt außergewöhnliche Wintersaison ging für den Schiclub St. Leonhard zu Ende. Während Breitensport- und Vereinsveranstaltungen nicht erlaubt waren, hatten nach einigem Hin und Her zumindest die Nachwuchs-Skisportler des Vereins die Möglichkeit, an Wettkämpfen und Trainings teilzunehmen. Dank der Bereitschaft der Seilbahnen, den Winterbetrieb trotz fehlender Gäste aufzu- >

nehmen, hatten die Kinder ausgezeichnete Trainingsbedingungen und konnten an ihren skitechnischen Fähigkeiten feilen.

Besonderer Winter für die Trainingsgemeinschaft

Die Trainingsgemeinschaft (TG) „Hinteres Pitztal" blickt auf einen nicht planbaren, manchmal nervenaufreibenden, aber doch wunderschönen Winter zurück. Nachdem es zunächst im Dezember danach aussah, als wären keine Trainings und Rennen für die Kinder möglich, stellten sich mit den ersten Lockerungen auch dahingehend Verbesserungen ein. So konnten die Kinder nationale Rennen absolvieren und den ganzen Winter über ein sehr gutes Renntraining durchziehen. Bis zur vorzeitigen Betriebseinstellung fand die TG am Rifflsee ausgezeichnete Bedingungen vor. Danach übersiedelte das Team zum Hochzeiger und trainierte dort gemeinsam mit der TG „Vorderes Pitztal".

Um auch jenen Kindern, die keine Rennen absolvieren, ein Skitraining zu ermöglichen, wurde ein stangengebundenes Training am Übungslift in Mandarfen angeboten. Mit dieser Trainingsform konnten die Abstandsregeln eingehalten werden. Das Training erfuhr große Resonanz und wurde in diesem, von vielen Entbehrungen geprägten Winter, von den Kindern begeistert aufgenommen. Mittlerweile stecken die Kinder schon voll im Sommertraining und nehmen mit viel Elan an den abwechslungsreichen Trainingseinheiten von Karl Gundolf teil.

Besonders für den Kindersport war und ist die Covid19-Pandemie eine große Herausforderung. Kinder müssen sich bewegen und brauchen soziale Kontakte. Gemeinsam ist es der TG um Leiterin Vanessa Rauch gelungen, das Beste aus der herausfordernden Situation zu machen. Dafür gebührt ihr und allen Eltern und Kindern, die sich trotz der Umstände nicht vom Skisport haben abhalten lassen, ein großer Dank. Letzterer gilt natürlich besonders auch all jenen Gönnern und Sponsoren, welche die Trainingsgemeinschaft finanziell unterstützen.

Gold bei den Schülermeisterschaften für Asaja Sturm

Besonders der Jüngere, Asaja, räumte in dieser Saison mächtig ab und zeigte bei nationalen Rennen auf. Bei den Österreichischen Schülermeisterschaften am Semmering holte er die Goldmedaille im Slalom. Auch im Riesenslalom war er klar auf Goldkurs nach dem ersten Durchgang, schied im zweiten jedoch aus. Auch bei mehreren österreichweiten Vergleichsrennen setzte sich Asaja an die nationale Spitze in seiner Altersklasse. Bei den Österreichischen Schülertestrennen in Gosau trug er in fünf Rennen vier Siege davon. Fast ebenso erfolgreich verliefen die Österreichischen Zeitläufe in Hochfügen, wo er drei Rennen für sich entscheiden konnte. Fast schon selbstredend, dass Asaja seine gute Form auch bei den Tiroler Bewerben zeigte. Von vier Landescup-Rennen gingen drei an Asaja, ein Mal wurde er Zweiter. Außerdem sicherte er sich im Slalom und Riesenslalom jeweils Gold bei den Tiroler Schülermeisterschaften.

Aufsteigende Form bei Joshua Sturm nach holprigem Saisonstart

Nach einem durchwachsenen Saisonstart fand Joshua langsam aber sicher in die Erfolgsspur zurück. Bei den Europacup-Slaloms im französischen Val Cenis trug sich Joshua gleich zweimal in die Liste der besten zehn Läufer ein. Seine aufsteigende Form untermauerte der ÖSV-B-Kaderathlet dann gleich mit einem Doppelsieg in den FIS-Riesentorläufen auf der Reiteralm und am Götschen (GER). Im Europacup gelang es Joshua, sich stetig zu verbessern und schließlich einen Startplatz um Rang 15 zu erkämpfen. Neben drei Siegen in FIS-Rennen, stechen vor allem der Österreichische Juniorenmeistertitel im Riesenslalom, sowie die Bronzemedaille im Slalom bei den Junioren-Weltmeisterschaften im bulgarischen Bansko hervor. Zum Abschluss der Saison zeigte Joshua bei diversen Nationalen Meisterschaften auf. Bei den Slowenischen Meisterschaften in Krajnska Gora wurde er Dritter im Slalom und Zweiter im Riesenslalom hinter dem weltcuperprobten Stefan Hadalin. Die Deutschen Meisterschaften im Riesenslalom beendete er als Dreizehnter. Während es dann bei den Österreichischen Meisterschaften am Glungezer im Riesenslalom nur zu Platz 33 reichen sollte, fuhr er im Slalom mit Platz vier nur knapp am Podest vorbei. In dieser Saison, die von Höhen und Tiefen begleitet war, hat sich Joshua auf Rang 117 der Slalom-Weltrangliste festgesetzt, was ihn – eine Nominierung vorausgesetzt – im Weltcup zum Start berechtigt.

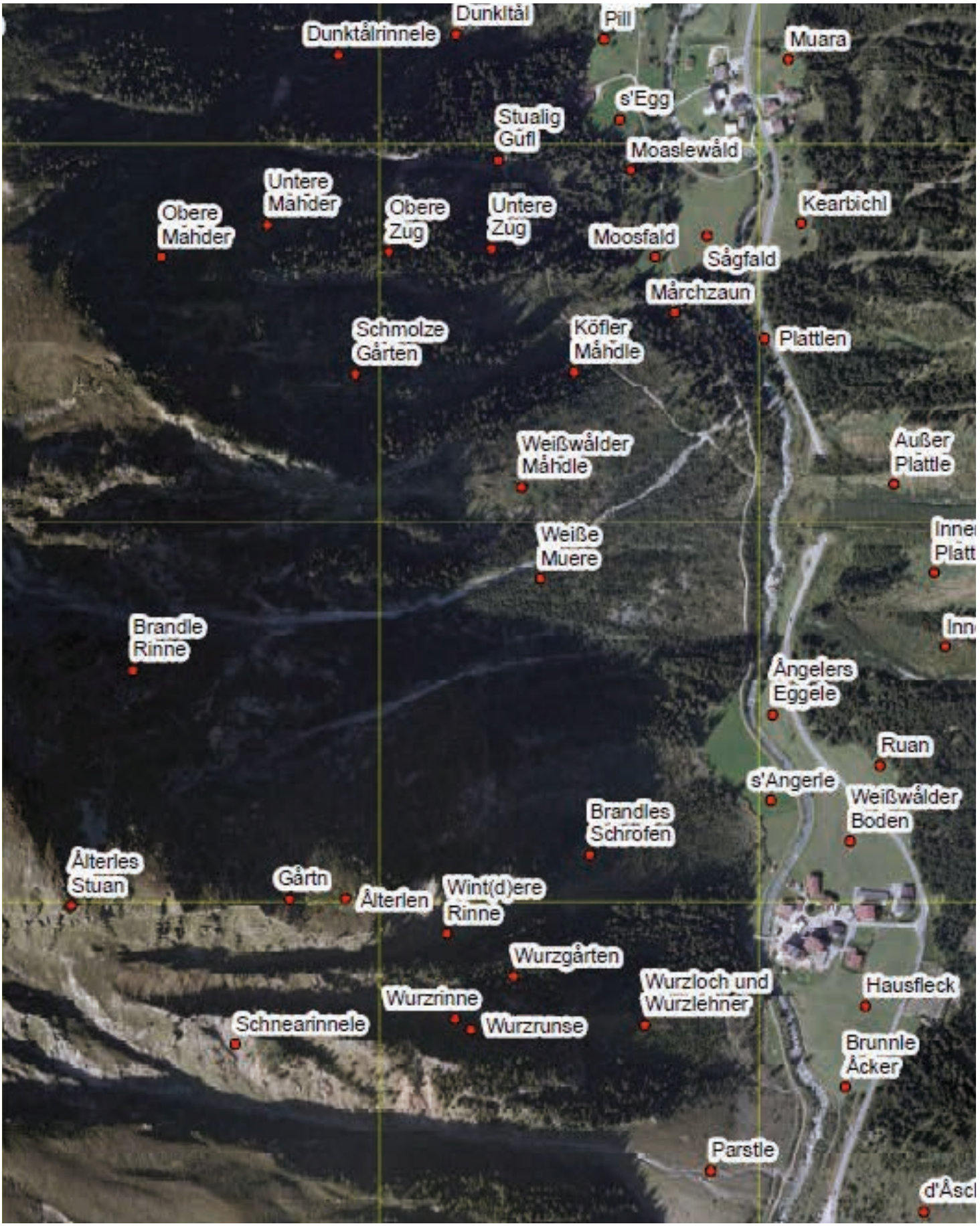
Alexander Kunert

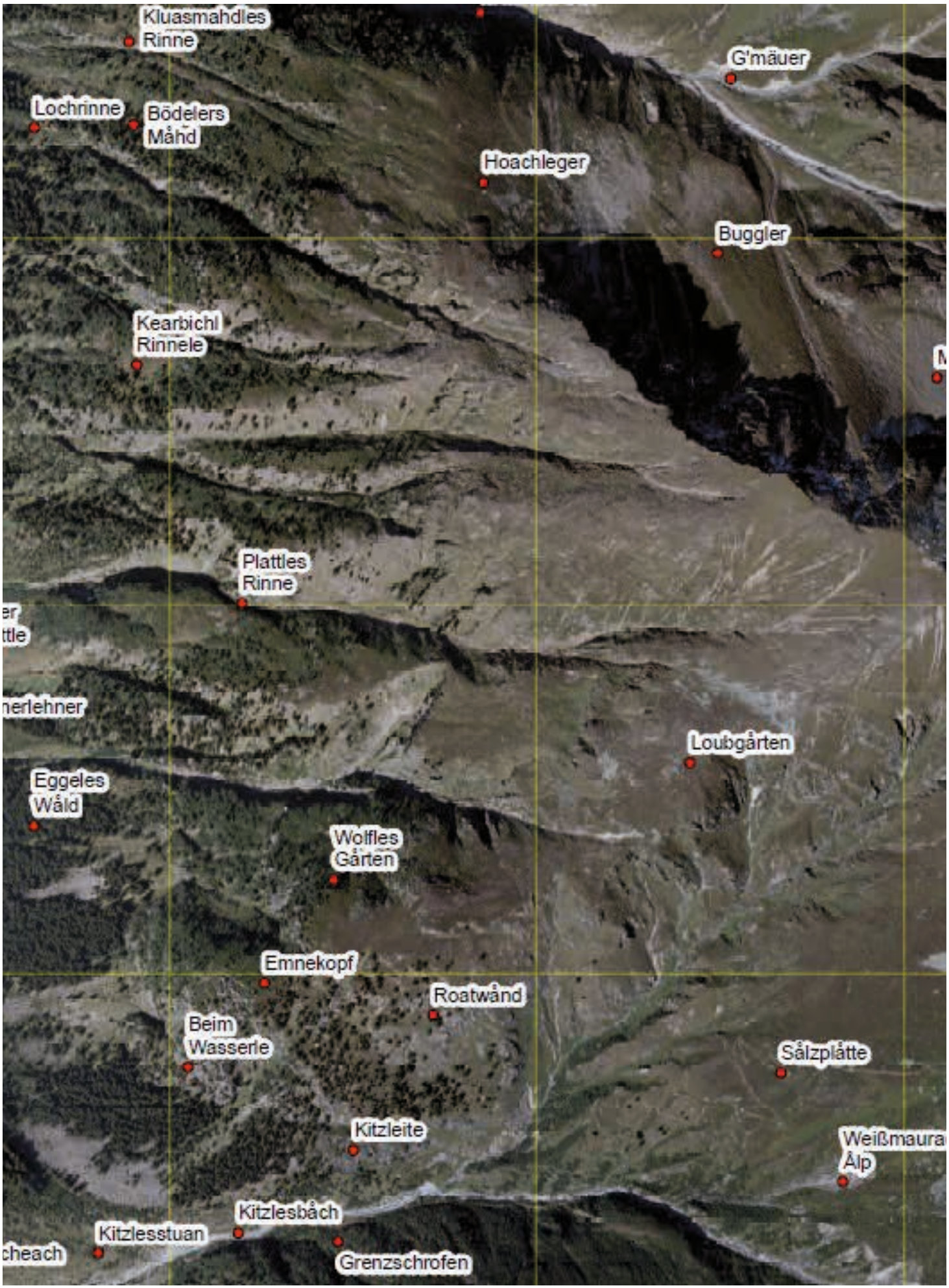
Asaja Sturm; Fotos: Schiclub St. Leonhard

Joshua Sturm

Flurnamen der Gemeinde St. Leonhard

Auszug 7 - Köfels bis Weißwald




Kluasmahdles Rinne
G'mäuer
Lochrinne
Bödelers Måhd
Hoachleger
Buggler
Kearbichl Rinnele
Plattles Rinne
Loußgårten
Eggeles Wåld
Wolfles Gårten
Emnekopf
Roatwånd
Beim Wasserle
Sålzplåtte
Kitzleite
Weißmaura Ålp
Kitzlesbåch
Kitzlesstuan
Grenzschrofen

Krippenfreunde Plangeroß

Seit nun knapp drei Jahren dürfen wir Krippenfreunde einen Raum im Vereinshaus Plangeroß für die Gestaltung unserer Krippen nutzen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei der Gemeinde bedanken.

Mittlerweile konnten wir rund 30 Krippen renovieren und 15 neue Exemplare bauen. Wir bedanken uns für das Vertrauen und die Spenden der Krippenbesitzer.

Ein weiterer großer Dank gilt Stick Design Neururer Bianca und Florian für die Beschaffung und das Besticken unserer Vereinsjacken.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, versuchen wir uns ständig weiterzubilden und besuchen daher diverse Kurse. Stefan Rauch übte sich in Elektrotechnik, Pepi Rauch in Botanik und Fredl Eiter besuchte mehrere Malkurse bei Peter Riml. Alfred Mark ist Krippenmeister seit 1987.

Ab Herbst gehen wir mit unseren Krippenfreunden in eine weitere Runde. Jeder der eine neue Krippe bauen oder seine bereits vorhandene Krippe auffrischen und erneuern möchte, ist bei uns jederzeit willkommen.

Anmeldungen bitte telefonisch bei Alfred Mark unter 0677/63320454 oder per E-Mail unter rauch-stefan@gmx.at

Neue Krippe; Fotos: Krippenfreunde Plangeroß

Zum Abschluss möchten wir alle Interessierten zu unserer Krippenausstellung am 12.12.2021 von 10:00 bis 20:00 Uhr einladen. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Die Krippenfreunde Plangeroß

Krippe vor der Auffrischung

Krippe nach der Auffrischung

Die Wahrheit ist eine unzerstörbare Pflanze.
Man kann sie ruhig unter einen Felsen vergraben, sie stößt trotzdem durch, wenn es an der Zeit ist.

Frank Thiess

Impressum: Herausgeber und Eigentümer: Gemeinde St. Leonhard im Pitztal - Koordination und für den Inhalt verantwortlich: (SY) Schranz Yvonne. Ständige Redaktionsmitglieder: (HE) Haid Elmar, (HT) Haid Traudi, (SH) Strobl Hansjörg, (GB) Gundolf Brigitta. Eingesandte Beiträge sind nicht immer ident mit den Ansichten der Redaktion. Ebenso behält sich diese eine eventuelle Kürzung der Beiträge vor. Auflagezahl: 600 Stück - Erscheint jährlich zweimal. Gestaltung: Rothfuchs Margaretha und Schranz Yvonne. Druck: EGGERDRUCK GMBH, Palmersbachweg 2, 6460 Imst.